

Die bewegende Geschichte einer Freundschaft , in die man sich verlieben muss

Es gibt Geschichten, die das Leben ihres Lesers für immer verändern können - und "Pfingstrosen im September" gehört zweifellos dazu. Dem Roman von Camille Noe Pagan wohnt ein wunderschöner Zauber inne, der alle Sinne voll und ganz in Anspruch nimmt. Die Lektüre ist eine solche Versuchung, der keiner widerstehen kann - auch das männliche Geschlecht nicht, das sich von diesem Buch ebenso angezogen fühlt wie die weibliche Leserschaft. Dieses Debüt ist absolut erlebenswert, denn hier gibt es Gefühle satt und darüber hinaus feinsinnigen Humor, der einen lachen lässt vor Heiterkeit. Pagan ist eine neue vielversprechende Stimme, von der man hoffentlich bald mehr lesen darf. "Pfingstrosen im September" ist nämlich nahezu perfekt!

Marissa Rogers kann sich ein Leben ohne ihre beste Freundin Julia nicht mehr vorstellen. Seit der Schulzeit kennen sie sich und haben seitdem viele Höhen und Tiefen erlebt - insbesondere in Sachen Liebe. Beide Frauen sind erfolgreich in ihrem Beruf und meistern den Alltag nahezu meisterlich. Julia feiert als Balletttänzerin einen Erfolg nach dem anderen und Marissa geht in ihrem Job als Redakteurin einer Zeitschrift in New York voll und ganz auf. Sie scheinen das Glück für sich gepachtet zu haben. Doch dann geschieht ein großes Unglück, das die Freundschaft auf eine harte Probe stellt. Die Freundinnen sind in einem Restaurant verabredet und freuen sich darauf, den Abend miteinander zu verbringen. Voller Vorfreude auf das Wiedersehen läuft Julia über die Straße und wird von einem Taxi erfasst.

Marissa ist über die Mägen schockiert und bangt um das Leben ihrer besten Freundin. Im Krankenhaus muss sie dann erfahren, dass Julia ein schweres Schädel-Hirn-Trauma erlitten hat und vermutlich nie wieder die Alte sein wird. Offenbar kann sich Julia nicht mehr daran erinnern, dass sie und Marissa miteinander befreundet sind - und auch nicht daran, dass sie einst Marissa tief verletzt hat. Es war auf dem College, als Marissa den charmanten Nathan traf und sich auf den ersten Blick in ihn verliebte. Und auch er verlor sein Herz an sie. Das Glück schien perfekt - jedenfalls bis zu dem Tag, als Julia dazwischenfunkte und der Beziehung ein viel zu schnelles Ende setzte. Das kann und will Marissa ihr nicht vergeben, obwohl sie mit Freund Dave längst ihren Mr. Right gefunden hat.

Durch den Unfall brechen die Wunden von damals wieder auf und bedrohen die Harmonie. Offenbar hat Julia per E-Mail Kontakt zu Nathan aufgenommen und glaubt ganz fest daran, dass er und Marissa füreinander bestimmt sind. Sie setzt alles daran, um das einstige Paar wieder zusammenzubringen - und übersieht vor lauter Eifer, dass in Wahrheit Dave für Marissa die einzig wahre Liebe ist. Oder etwa doch nicht? Marissa fühlt sich hin- und hergerissen und weiß nicht, wem sie ihr Herz schenken soll. Julia ist in dieser schlimmen Lage keine große Hilfe, denn sie hat selbst mit ihren inneren Dämonen zu kämpfen. Für sie steht ihre Karriere als Balletttänzerin auf dem Spiel. Es ist ungewiss, ob sie jemals wieder auf einer Bühne stehen kann. Beide Frauen müssen die wohl schwerste Entscheidung ihres Lebens treffen ...

Camille Noe Pagan erzählt in "Pfingstrosen im September" mit Sinn für Humor und viel Gefühl die bewegende Geschichte einer Freundschaft und verführt mit betörender Poesie, die den Leser träumen lässt. Dieser Roman ist eine liebevolle sowie äußerst feinsinnige Komposition, die Herz und Seele tief berührt und niemanden kalt lässt. Bei der Lektüre muss man immer wieder mit den Tränen kämpfen, die sich früher oder später unweigerlich ihren Weg bahnen. Hier erfährt man gute Unterhaltung, wie Frauen sie lieben. Von dieser Geschichte lässt man sich gerne ab der ersten Seite mitreißen, denn sie ist Kunst in vollendeter Form. Die US-amerikanische Autorin schreibt einsame Spitzenklasse und "Pfingstrosen im September" ist ein großartiges Debüt - und definitiv eines der besten seit langem.

Susann Fleischer 30.07.2012